

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

25.3.1837 (No. 84)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 84.

Samstag, den 25. März

1837.

## B a i e r n.

München, 21. März. Ihre kön. Hoh. die Herzogin von Leuchtenberg wird in der ersten Woche nach Ostern nach ihren Gütern in Italien, in der Gegend von Ancona, abgehen, um daselbst ihre kaiserl. Tochter, die Herzogin von Braganza, zu erwarten, welche dort aus Portugal ankommen wird, um sich sodann hieher nach München zu begeben, wo im herzoglichen Palaste mehrere Gemächer auf das Reichste und Eleganteste zu ihrer Aufnahme eingerichtet sind. (N. Z.)

Augsburg, 19. März. Vorgestern fand eine Konferenz von fast allen Mitgliedern des München-Augsburger Eisenbahnkomite's (beider Sektionen) in dem nahen Fürstfeldbruck statt. Der in Deutschland rühmlichst bekannte Techniker, Hr. Bezirksingenieur Denis, legte dem Gesamtkomite alle auf die München-Augsburger Eisenbahn sich beziehenden Pläne, Zeichnungen, Kostenanschläge u. s. w. vor, und gab hierzu auf eine umfassende und überzeugende Weise die nöthigen Erläuterungen. Besonders erfreulich ist es, daß nun auch die zwischen beiden Komitesektionen bisher obgewalteten Mißverständnisse glücklich gehoben sind, und beide Sektionen nunmehr nur Einen Ehrgeiz nähren, und nur Ein Ziel verfolgen werden — die Förderung des großen, die zwei ersten Städte Baierns eng verbindenden Unternehmens.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 21. März. Die gleich am Anfang unserer Ostermesse gehegte Besorgniß, es werde dieselbe keine sehr ergiebigen Resultate für die Verkäufer im Großen liefern, hat sich bereits als nur zu wohlbegründet erwiesen. Die bedeutendsten Großgeschäfte im Manufakturwaarenhandel sollten, der Zeit nach, schon abgemacht seyn; doch ist darin, wie man von allen Seiten hört, nur sehr wenig Belangreiches gethan worden. Namentlich war der Absatz englischer Industrieerzeugnisse, die vor dem Zollanschlusse einen Hauptzweig des hiesigen Handels bildeten, kaum nennenswerth. Sollte nun auch der Detailhandel, der in dieser Woche seinen Anfang nimmt, schwunghafter gehen, was nur bei dem Eintritt günstigerer Witterung zu erwarten ist, so würde dies doch nur ein schwacher Ersatz für die im Großhandel erlebten Fehlschläge seyn. (S. M.)

## O e s t e r r e i c h.

Wien, 18. März. Nach Eingang der Nachricht, daß an der Gränze Dalmatiens leider auch die Pest aus-

gebrochen ist, hat der hier befindliche Gouverneur von Dalmatien, Graf Lilienberg, sogleich seine Rückreise nach Zara angetreten. Se. Maj. der Kaiser hat die Bildung eines Sanitätskorps in Dalmatien anzuordnen befohlen. Die Pest zeigt sich nun auch in Bosnien und der Herzogowina, weshalb der erste Grad des Standrechts verkündet worden ist, und sie nähert sich von allen Seiten unsern Gränzen. Allein unsere Sanitätsmaaßregeln sind so musterhaft und streng, daß sich Europa immerhin beruhigen mag. Oesterreich hat das europäische Verdienst, diese Geißel durch seine militärische Organisation der Gränzbewohner von Europa abzuhalten. (S. M.)

## P r e u ß e n.

Berlin, 16. März. Die Verlobung der Prinzessin Helene von Mecklenburg mit dem Herzog von Orleans ist in den höhern hiesigen Zirkeln bereits als halboffiziell mit solchen Details angekündigt worden, daß daran wohl nicht mehr zu zweifeln ist. Die Prinzessin soll zu ihrem Bräutigam von einer solchen Zuneigung beseelt seyn, daß sie einer Ohnmacht nahe gewesen sey, als Familienverhältnisse die Abbrechung der eingetretenen Unterhandlungen in Aussicht stellten. In einer solchen eigenthümlichen Lage habe man sich vertrauensvoll an eine hohe Person nach Berlin gewandt, welche, den stets richtigen Eingebungen ihrer tiefen Gemüthlichkeit folgend, die beabsichtigte Vermählung nicht allein gebilligt, sondern es auch übernommen habe, sie bei einem nordischen Kabinete zu bevorzugen und zu vertreten. — Der hier anwesende englische Generallieutenant, Marquis von Londonderry, macht wegen seiner vielen sozialen Sonderbarkeiten großes Aufsehen, und steht in einem in dieser Beziehung auffallenden Benehmen keinem seiner Landsleute nach. Erzählungen davon gehen von Mund zu Mund, doch wollen wir sie hier nicht näher berühren, da Aehnliches schon von seinem frühern Aufenthalt in Wien zur Genüge bekannt ist, und auch in der famösen Parlamentsdiskussion bei Gelegenheit seiner projektierten Ernennung nach St. Petersburg öffentlich zur Sprache gebracht wurde. (Allg. Ztg.)

## K u r h e s s e n.

Kassel, 21. März. Ein trauriger Vorfall hat am 19. Abends hier statt gefunden und allgemeines Leidwesen erregt. Ein hiesiger sehr thätiger und adthbarer Bürger und Familienvater, Maurermeister Inspektor Krause, gerieth im Theater (nach Andern beim Her-

ausgehen aus dem Theater) in einen, wie es scheint, heftigen Wortwechsel mit einem jungen Artillerieoffizier, in dessen Folge letzterer den Inspektor Krause, welcher in Begleitung seiner Frau, seiner Schwester und seines Schwagers nach seiner vor dem alten Wilhelmshöher Thore belegenen Wohnung zurückkehrte, nochmals auf der Straße zur Rede stellte, worauf die Begegnung (unter Umständen, deren näherer Angabe wir uns noch enthalten müssen, da dieselben im Publikum abweichend berichtet werden, ihre genauere Feststellung aber erst aus der Untersuchung zu erwarten ist) den beklagenswerthen Ausgang nahm, daß der Offizier von seinem gezogenen Degen Gebrauch machte und dem Inspektor Krause eine Wunde beibrachte, welche mittelst Durchschneidung der Hauptpulsader im Oberschenkel sofort tödtliche Verblutung zur Folge hatte. Dieses hatte auf dem Garde-du Corpsplatze dicht am Pferdeweiche statt. Krause wurde in das nahe Garde-du-Corpswachthaus gebracht; als aber die schnell herbeigerufenen Aerzte ankamen, war es zu spät: ihre Kunst vermochte das entflohenen Leben nicht wieder zurückzurufen. Auch die Begleiter des Hrn. Krause waren im Handgemenge, jedoch dem Vernehmen nach nicht schwer, verwundet worden. Der Offizier wurde sofort verhaftet (nach Einigen hat er sich selbst als Arrestant gestellt) und ins Kastel abgeführt. Das hiesige Garnisonsauditorat hat die Untersuchung begonnen; wie wir hören, hat die Nachricht von dem Tode des Inspektors Krause, welchen der Offizier bloß verwundet zu haben glaubte, einen furchtbaren Eindruck auf diesen gemacht. (Kass. 3)

#### Italien.

Die allgem. Zig. schreibt aus Turin vom 11. März: Allen Nachrichten aus Spanien zufolge hat das in Barcelona errichtete Comité directeur der Partei der Bewegung beschlossen, einen Aufstandsversuch im südlichen Frankreich zu wagen. (?) Der französischen Regierung kann dies nicht unbekannt seyn, und sie wird hoffentlich Vorkehrungen treffen, um Jeden, der es wagen sollte, die Ruhe des Landes zu stören, oder in solchen verbrecherischen Absichten die französische Gränze zu überschreiten, bei Zeiten unschädlich zu machen, so daß nicht erst Auftritte, wie in Straßburg, abgewartet werden. Freilich muß man besorgen, daß bei der geringen Umsicht, welche bisher die französische Polizei bethätigte, ihr auch unbekannt bleiben dürfte, was in jenen Regionen vorgeht.

#### Belgien.

Brüssel, 20. März. Der Moniteur enthält das Budget des Innern, welches sich auf 8,165,531 Fr., und das der öffentlichen Arbeiten, welches sich auf 5,933,139 Fr. beläuft.

#### Frankreich.

Paris, 20. März. An dem Fuße der Vendomesäule ist heute eine Masse von Blumen und Immortellenfränzen aufgehäuft; es ist die Feier des Jahrestags von Napoleons Rückkehr von Elba. Auch auf dem kleinen Hüte des Kaisers ruht ein Blumenkranz.

— In unserer Kunstausstellung befinden sich diesmal mehrere ausgezeichnete Stücke von deutschen Malern, welche auch die verdiente Anerkennung finden. Eines derselben, der „Decameron“ von Winterhalter, einem Badener, ist von dem Deputirten Paturle um die Summe von 10,000 Fr. angekauft worden.

— Heute sind von jedem Regimente zwei Unteroffiziere nach der Militärintendantur gerufen worden; sie sollen mit Avancement nach unseren afrikanischen Besitzungen abgehen.

— Einer der vorzüglichsten Zugführer der englischen Torypartei, Lord Lyndhurst, ist in Paris angekommen. Das Faubourg St. Germain bereitet ihm mehrere Eolontriumphe.

— Die Bewegung, welche sich in der Pariser Presse zeigt, theilt sich auch jetzt der belgischen Presse mit. Der Courrier belge zeigt an, daß er seinen Abonnementspreis ermäßigen wird.

— Die Sentinelle Picarde von Amiens schildert die neulichen Vorfälle in dieser Stadt mit etwas grellen Farben, als gestern hier die Charte von 1830. Die Unruhen hätten zwei Tage, den Mittwoch und Donnerstag, gewährt; am zweiten Tage hätten die Unruhestifter eine schwarze Fahne entfaltet und eine Bewegung nach der Zitadelle gemacht; nicht ohne einige Schwierigkeit hätten die Behörden sich der Fahne bemächtigt; General Barthelemy beruhigend einschreiten wollte, wäre übel behandelt worden, und sogar genöthigt gewesen, das Schwert seiner eigenen Sicherheit zu ziehen; als die Nationalgarde und die Truppen erschienen, hätte sich die Ordnung wieder hergestellt.

— Die Aufmerksamkeit der Minister des Innern und des Handels ist in hohem Grade auf die berrübte Lage der Arbeiterklassen in Lyon gerichtet. 20 bis 30,000 Arbeiter sind dort unbefähigt und also brodblos. Der Maire von Lyon hat ein trauriges Bild von ihrem Zustande entworfen und schnelle Hülfe verlangt. Der Minister des Innern hat 20,000 Fr. unter sie vertheilen lassen; auf jeden kamen 70 Cent. Dies hob, wie man begreift, die Noth nicht. Aus St. Etienne lauten die Berichte ebenfalls traurig.

— Am 26. April, dem Geburtsfeste der Königin, soll das historische Museum im Schlosse zu Versailles eingeweiht werden. Der König mit seiner Familie wird die Patrie- und Abgeordnetenkammer, das diplomatische Corps und die vornehmsten Kollegien in seinen Palast und in die prachtvollen, der französischen Geschichte gewidmeten Gallerien einführen. Nach dem Besuch des Museums soll ein Festmahl von 1100 — 1200 Couverts die Eingeladenen in der Gallerie Ludwigs XIV. vereinigen. Man spricht auch von einem Besuch unter Fackelschein in einigen der Gallerien, welcher nach dem Diner statt finden soll. Abends findet in dem großen Theater des Schlosses eine Vorstellung statt, deren Bestandtheile folgende sind: 1) Ouverture von Gluck; 2) Aufführung des Misanthrope, die Schauspieler streng im Kostume des Zeitalters Ludwigs XIV.; 3) der fünfte Akt Roberts des Teufels; 4) ein

neues Ballet (Komposition von Scribe, Musik von Auber), in welchem Mlle. Taglioni zum letztenmale vor einem französischen Publikum auftreten wird. In der Zwischenzeit zwischen den zwei Akten des Ballets wird Nourrit, begleitet von einem ungeheuern Männer- und Frauenchor, unsere großen Nationalgefänge, von dem Vize-Henri IV. bis zur Marseillaise und Parisienne herab (eine Art musikalischen Kommentars zu der historischen Gallerie) ausführen. Nach diesem Feste werden die Gallerien bis zum 1. Mai, dem Namenstage des Königs, wieder geschlossen.

Paris, 21. März. Der Staatsrath hat sich heute unter dem Vorsitz des Hrn. Siegelbewahrers versammelt, um darüber zu berathen, ob in der von dem Erzbischof von Paris unterm 4. d. M. ausgegangenen und an alle Pfarrer der Diözese erlassenen Protestation gegen den Gesetzentwurf wegen Veräußerung des Platzes, auf dem das vormalige erzbischöfliche Gebäude sich befand, ein Gewaltmißbrauch sey, so wie, ob ein solcher Mißbrauch in der von dem Metropolitankapitel dieser Adresse gegebenen Bestimmung liege. Mehr denn hundert Mitglieder wohnten der Sitzung bei. Die Diskussion wurde auf die Grundlage des Berichts des Hrn. Dumon erstattet und dauerte bis 3 Uhr. Der Staatsrath bejahte beide Fragen und erklärte die Protestation und die Zustimmung zu derselben, so wie den erfolgten Eintrag in die Kapitelregister für nichtig und nicht geschehen. Die dem Könige zur Genehmigung vorzuliegende desfallsige Ordonnanz wurde mit Einstimmigkeit votirt.

Paris, 21. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte der Kriegsminister der Kammer einen Gesetzentwurf bezüglich auf einen Supplementakredit von 900,000 Fr. für die Militärpensionen von 1837 vor. Um 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nimmt man die Diskussion des Gesetzes über den Sekundärunterricht wieder auf. Der Art. 8: „Niemand kann den Titel „chef d'institution“ führen, wenn er nicht Licentiat ist“, wird auf Antrag der Hh. Dufaure und Dubois verworfen. Der Art. 9: „Der Minister des Unterrichts kann jeden Fremden autorisiren, sich vor der Prüfungskommission zu stellen, und ihn von der Beibringung von Diplomen und Sittenzeugnissen dispensiren“, wird durch Hrn. Salverte angegriffen, weil derselbe ein unbilliges, und die Eingebornen beleidigendes Privilegium zu Gunsten der Fremden statuire. Hr. Dufaure schlägt folgende Redaktion des Artikels vor: „Kein Fremder kann eine Sekundärunterrichtsanstalt gründen oder leiten, wenn er nicht zuvor die Erlaubniß erhalten hat, sich in Frankreich zu domiciliren, und vom Minister des Unterrichts dazu speziell autorisirt ist. Diese Autorisation ist widerruflich.“ Der Artikel wird in dieser Fassung angenommen. Der Art. 10 lautet nach einigen unbedeutenden Modifikationen: „Wer, ohne den Bedingungen der Art. 1 und 3 genügt zu haben, oder nachdem er gemäß Art. 11 ausgeschlossen, eine Anstalt für den Sekundärunterricht gründet oder fortsetzt, soll vor dem Zuchtpolizeigericht verfolgt und mit einer Buße von 100 — 300 Fr. belegt werden.“

### Spanien.

Madrid, 12. März. Man spricht heute nur von einem Unfalle, der gestern Abend dem Hrn. Mendizabal zugestoßen ist. Der Minister besucht fleißig ein Haus in der Prinzenstraße. Als er gestern Abend gegen 11 Uhr aus diesem Hause heraustrat, wurde er von einigen Individuen angehalten, welche riefen: „Nieder mit dem Minister, der mehr englisch, als spanisch ist!“ Auf das Geschrei des Kutschers kamen zwei Soldaten von der Wache am Theater herbei und machten dem Skandal ein Ende. Die Angreifer entflohen, kamen aber eine Stunde nachher wieder und führten vor dem Hause in der Prinzenstraße ein Charivari auf.

Die Lage der Provinzen von den toledoschen Gebirgen bis zu la Sabillas ist beklagenswerth. Die Carlisten durchziehen das Land, ohne den geringsten Widerstand zu finden. Man kann sich keinen Begriff von der stets wachsenden und immer unbestraft bleibenden Kühnheit der Anführer dieser Banden machen. Ein Bataillon des Regiments der Königin-Regentin wurde nach Quintanar de la Orden gesandt. Diese Stadt, so wie die Stadt Requena, sind mit Minderung bedroht. — Die kürzlich abgesetzten Generale Grafer, Aynar, Borso di Cominati und Baza werden von Seiten der Behörden besonders bewacht. Man glaubt, daß sie mit den Republikanern zu Barcelona gefährliche Verbindungen unterhielten. — Man spricht von einer Beförderung, welche große Sensation erregen würde; dies ist die Ernennung des Don Fernando Cordova, Bruders des Generals, zum Kommandanten des Regiments Königin-Regentin. — Cabrera, an der Spitze von 6000 Mann, ist auf dem Marsch gegen Saragossa; er war zur Zeit der letzten Nachrichten zu Calanda und Friaß. Dieser Anführer soll eine Diversion machen, um die Aufmerksamkeit der Armee von Navarra auf sich zu lenken, während Forcadell mit 5000 Mann nahe vor den Thoren von Valencia steht. — Man ist in großer Unruhe über das Schicksal des Barons Meer, welcher mit einer Eskorte von 50 Kürassieren, die ihn nach Valencia begleiten sollten, abgereist ist. Dieser tapfere Generaloffizier übernimmt das Kommando von Catalonien. — In verschiedenen Theilen der Hauptstadt fanden Hausdurchsuchungen in großer Anzahl statt; sie hatten die Verhaftnahme des Redakteurs des Prospektus von dem Journal: „Echo der Vernunft und der Justiz,“ zum Zweck. Die Polizei hat ihn noch nicht aufgefunden. — Am 19. wird eine Festlichkeit begangen, deren Hauptzweck die Namensänderung des Thores des heil. Ferdinands in diejenige des Thores von Bilbao ist. Man befürchtet bei dieser Gelegenheit unruhige Ausbrüche. — Eine reiche Sendung, aus schwer beladenen Wagen bestehend, ist nach Cadix abgegangen. Die in diesen Wagen enthaltenen werthvollen Gegenstände gehören dem Finanzminister.

(Revisita.)

Die Catalonier sind in lebhafter Aufregung; sie protestiren sehr laut gegen die Maßregel, wonach der General Espartero den Hafen von Bilbao zwei Monate lang den englischen Baumwollenwaaren öffnen will.

— Man schreibt von den Gränzen Cataloniens, daß die Carlistenanführer Royo, Tristany und einige andere am 7. d. M. eine Kolonne Christinos, die einen von Dlot nach Laga bestimmten Transport von Lebensmitteln begleitete, angegriffen haben. Der Brigadier Ayerbe, der diese Kolonne befehligte, mußte der Uebermacht weichen; der Transport wurde zum Theil weggenommen. Laga, das seit 14 Tagen von den Carlisten blockirt wird, wird sich wohl ergeben müssen; es hat bloß eine Besatzung von 300 Mann.

† O Von der spanischen Gränze, 19. März. Es scheint, daß die Christinos, nachdem sie sich Oriamendi's und der Venta von Hernani bemächtigt hatten, mit großem Verluste durch die Carlisten zurück geworfen wurden. Diese hatten im entscheidenden Augenblick bedeutende Verstärkungen erhalten. Man liest in einem Briefe aus Bayonne vom 18. Folgendes: Hier sind zahlreiche Depeschen aus San Sebastian angekommen, die einstimmig die Niederlage der Anglo-Christinos unter Evans als vollständig und beinahe entscheidend schildern. Wir theilen die aus jenen Korrespondenzen geschöpften Details mit, insoweit sie Licht auf jene unglückliche Affaire werfen. Die Hülfselegion, welche am 15. über den mörderischsten Widerstand obgestiegen hatte, bemächtigte sich zuletzt einiger Stellungen, von denen aus Hernani beschossen und eingenommen werden sollte. Am Morgen des 16. war die anglo-christinische Armee folgendermaßen aufgestellt: Das Centrum, aus einem großen Theile der englischen Regimenter zusammengesetzt, hatte die Höhen von Oriamendi inne; der linke Flügel lehnte sich an Astigarraga, der rechte war auf der entgegengesetzten Seite von Hernani aufgestellt. Der Angriff wurde gegen Mittag durch die Carlisten gemacht, welche mit Ungestüm auf beide Flügel stürzten. Gegen den linken Flügel waren sie vom ersten Augenblick an im Vortheil. Als Evans erfuhr, daß die zwei englischen und die zwei spanischen Regimenter, welche diesen Flügel bildeten, anfangen zu weichen, sandte er ihnen die Chapelgorris, das Regiment der Prinzessin und einige englische Bataillone vom Centrum zu, welche bald das Gleichgewicht auf dieser Seite wieder herstellten. Aber der stürmische Angriff auf die Linke war nur darauf berechnet gewesen, Evans zur Entlösung des Centrums zu verleiten. Nachdem dies Manöver gelungen war, machten die Carlisten mit ihren konzentrirten Massen einen wüthenden Angriff mit dem Bajonette. Die Kompagnien des Centrums wichen. Dies war das Signal der wildesten Flucht. Die Niederlage war allgemein. Wenn die englischen Kanoniere nicht durch ihre feste Haltung den Rückzug gedeckt hätten, so wäre die Armee wahrscheinlich vernichtet worden. Man kennt den Verlust der Christinos noch nicht genau; man sagt aber, daß über 1500 M. kampfunfähig gemacht seyen. Von den höhern Offizieren sind namentlich Gen. Chichester u. Oberst de Lacy verwundet. Das Regiment von Oviedo hat am meisten gelitten. Auf Seite der Carlisten ist der Verlust gleich beträchtlich gewesen. Der Baron de los Balles ist schwer verwundet. Der Deputirte Lujan war

Zeuge der ganzen Schlacht. Er schont Saarsfeld nicht, dessen Benehmen er bitter tadelt, und äussert die größte Unzufriedenheit über Espartero, der durch einige Bataillons im Schach gehalten wird.

#### Großbritannien.

London, 18. März. Das Unterhaus genehmigte noch in seiner gestrigen Sitzung mehrere Artikel des Marinebudgets. Die Regierung hatte die Verstärkung der Seearmee für dieses Jahr auf 33,700 Mann und 2000 Schiffsjungen beantragt.

#### Verschiedenes.

Paris, 17. März. Die Findelhäuser, die in der besten Absicht, zur Milderung der Leiden Unglücklicher, eingeführt worden sind, fangen an, durch den Mißbrauch, der damit getrieben wird, verderbliche Wirkungen zu äußern. Die Zahl der unglücklichen Kinder, deren Mütter die heiligsten Pflichten verletzen, und einen der stärksten Naturtriebe größtentheils nicht aus unabwendbarer Noth zu zwingen, ist sehr groß. Nach einem zehnjährigen Durchschnitt beträgt die Anzahl der Kinder, welche in den Findelhäusern verpflegt werden, jährlich 33,628 und diese Kinder erfordern nach demselben Durchschnitte ein jährliches 82 Franken. Eifrige Nachforschungen, worin der Grund des Anwachsens der großen Zahl ausgelegter Kinder zu finden sey, haben ergeben, daß viele verheiratete Frauen ihre neugeborenen Kinder in das Findelhaus brachten, und sich dann als Ammen anboten, oder sich von einer Freundin anbieten ließen, so daß sie ihre eigenen Kinder zu stillen bekamen. In solchen Fällen wurde freilich das Schicksal der Kinder weit besser, aber dieser Schleichweg zog eine empfindliche Vermehrung der Kosten nach sich. Seitdem man Anstalten getroffen hat, daß dieser Unfug nicht mehr so leicht statt finden kann, vermindert sich die Zahl der Findlinge.

\* Karlsruhe, 24. März. Der großherzogliche botanische Garten dahier hat durch Vermittlung des naturhistorischen Reisevereins in Eßlingen bei 300 Sämereien erhalten, welche unser als Naturforscher und Reisender rühmlich bekannter Landsmann, Wilhelm Schimper, theils in dem felsigen, theils in dem glücklichen Arabien für den Garten gesammelt hat. Es befindet sich darunter mancher Seltenes und Neues. Eine weitere Sendung getrockneter Pflanzen für das großherzogliche Herbarium wird erwartet.

#### Staatspapiere.

Wien, 18. März. Metalliq. 105; 4proz. Metalliques 100<sup>3</sup>/<sub>6</sub>; 3proz. 75<sup>1</sup>/<sub>6</sub>; 1834 Loose 113<sup>3</sup>/<sub>6</sub>; Bankaktien 1366.

## Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 23. März, Schluß 1 Uhr.		SpSt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	4	—	99 $\frac{1}{16}$
"	do. do.	3	—	74 $\frac{1}{2}$
"	Banckactien	—	—	1629
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	220
"	Partialloose do.	4	141 $\frac{7}{8}$	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	112 $\frac{7}{8}$
"	Bethm. Obligationen	4	98 $\frac{3}{4}$	—
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	104 $\frac{1}{4}$
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12 $\frac{1}{2}$	4	100	—
"	Prämiencheine	—	—	64 $\frac{3}{8}$
Baiern	Obligationen	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Baden	Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{3}{8}$
"	fl. 50 Loose b. Gollu. S.	—	—	94 $\frac{3}{4}$
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{5}{8}$
"	fl. 50 Loose	—	—	65 $\frac{1}{4}$
"	fl. 25 Loose	—	—	23 $\frac{3}{16}$
Raffau	Obligationen b. Roths.	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Frankfurt	Obligationen	4	—	102 $\frac{3}{8}$
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	52 $\frac{3}{8}$
Spanien	Aktivschulb	5	—	22 $\frac{1}{2}$
"	Passivschulb	—	—	7
Polen	Lotterieloose Rtl.	—	64	—
"	do. à fl. 500	—	—	78

Reglet unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

## Zum Abschied.

Am 15. d. verließ uns zu unserem Leidwesen der praktische Arzt G. Kraus aus Schriesheim, um seinen neuen Wirkungsfreis Willigheim, Amts Mosbach, anzutreten. Ungern sahen wir diesen Auszug, weil wir dadurch einen redlichen Nachbar, einen unermüdet fleißigen, tüchtigen Arzt verlieren. Sein Andenken bleibt uns immer neu und dankbar. Der Himmel möge ihm vergelten, was er besonders in der hiesigen Gegend am Krankenlager unserer Armen that.

Ein Bürger aus Walldorf,  
Amts Wiesloch.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

23. März	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273. 8,8ℓ.	3,3 Gr. ut. 0	S	heiter
N. 3	U. 273. 8,5ℓ.	0,9 Gr. ab. 0	W	ziemlich heiter
N. 11	U. 273. 8,2ℓ.	5,4 Gr. ut. 0	NO	heiter

## Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 27. März: Robert der Teufel, große Oper in 5 Aufzügen, von Meyerbeer. Dem. Agnese Schebest: Alice.

## Todesanzeigen.

Diesen Morgen um  $\frac{3}{4}$  auf 2 Uhr entriß uns der Tod meine innigst geliebte Gattin und unsere zärtliche Mutter, Ferdinande, geborene v. Passolaye, nach einem zweijährigen ununterbrochenen Krankenlager.

Wir bringen diesen schmerzlichen Verlust zur Kenntniß unserer auswärtigen Verwandten und Freunde, mit der Bitte, uns ihre stille Theilnahme nicht zu versagen. Gernsbach, den 23. März 1837.

Medizinalrath Szuhany  
mit seinen 3 Kindern.

Am Palmsonntage, den 19. d. M., starb dahier, in dem Hause meines Bruders, meine theure Tochter, Emma, an den Folgen der Grippe, mit hinzugetretener Lungenentzündung, in ihrem 18ten Jahre, nachdem es mir nur noch vergönnt war, einen Augenblick nach meiner Ankunft von Heidelberg die letzten Ausdrücke ihrer kindlichen Liebe zu empfangen. Sie verschied sanft u. fromm, wie sie lebte, zur himmlischen Heimath. Gott wolle mich und meine mit mir tief trauernden zwei jüngeren Töchter trösten.

Berwandten und Freunden empfehle ich mich zu stiller Theilnahme und fernerm Wohlwollen.

Rheinbischofsheim, den 22. März 1837.

Domänenverwalter Hoyer's Wittwe,  
geb. Lindauer.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Sohn, Gatten, Vater und Bruder, Johannes Hirsch, Handelsmann und Lammwirth hier, heute Abend halb 10 Uhr, an den Folgen einer Lungenlähmung, woran er 14 Wochen litt, in seinem 37sten Jahre, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir die Verwandten und Freunde des Verbliebenen von dem für uns so schmerzlichen Verlust benachrichtigen, bitten wir um stille Theilnahme und ferneres geneigtes Wohlwollen für die hinterlassene Gattin mit ihren zwei unmündigen Kindern.

Malsch (bei Ettlingen), den 19. März 1837.

Die Hinterbliebenen.

## Landtagsprotokolle.

Die hohe zweite Kammer der großherzogl. badischen Ständeversammlung hat der unterzeichneten Buchhandlung den Verlag Ihrer Verhandlungen vom gegenwärtigen Landtag übertragen.

Der Preis ist auf den geringen Betrag von einem Kreuzer für den Druckbogen

festgesetzt und können die Protokolle bogen- oder heftweise bezogen werden. Für den Umschlag jeden Heftes wird 1 fr. und für den Bezug in ganzen Heften für Broschüre sammt dem Umschlag 6 fr. extra berechnet. Die Versendung an auswärtige Abnehmer geschieht auf deren Kosten.

Bei Bestellungen, welche wir auch porto-frei erbitten, wolle man ausdrücklich angeben, ob die Versendungen in Bogen oder heftweise gewünscht werden. Auf regelmäßige und möglichst beschleunigte Mittheilung werden wir unser besonderes Augenmerk richten, was wir um so eher zusichern können, da nach getroffenen hohen Anordnungen der Druck der Protokolle mit den Diskussionen ziemlich gleichen Schritt halten wird.

Nebst den bereits gedruckten Protokollbögen liegen schon jetzt zum augenblicklichen Versenden bereit: die ersten und zweiten Beilagehefte, enthaltend: die Rechnungsaussagen und die Budgets über den Staatshaushalt.

Karlsruhe, den 23. März 1837.

Kabinet für Literatur, Kunst und Musik.

### Ausstellung des ungeheuren Wallfisches in der Gartenhalle der Lesegesellschaft in Karlsruhe.

Der Pavillon des Wallfisches wird morgen, Sonntag, den 26. März, eröffnet werden, und die Ausstellung täglich, ohne Unterbrechung, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, statt finden. Man kann sich dann überzeugen, daß noch kein so imposanter und des Betrachtens werther naturhistorischer Gegenstand auf dem Kontinent zur Schau ausgestellt worden ist. Es ist unmöglich, sich eine richtige Idee davon zu machen, ohne denselben gesehen zu haben, und alle Erzählungen, welche man davon machen könnte, bleiben immer hinter der Wirklichkeit zurück. Dieses Naturwunder gibt uns die höchste Idee der göttlichen Allmacht, wenn man bedenkt, daß sie Geschöpfen von so wunderbarer Größe das Leben gibt, die sich in den weiten Räumen des Meeres mit der nämlichen Leichtigkeit bewegen, wie die kleinsten Fische in unsern Flüssen; und mit einer Kraft, die ganz ihrer Größe angemessen ist. Die Anatomen, die Gelehrten, welche die innere Beschaffenheit der lebenden Körper so gern untersuchen, die Studirenden, und endlich alle Menschen, von welcher Klasse sie auch seyn mögen, finden hier Stoff zu tiefem Nachdenken, und werden mit Vergnügen Ursachen, denjenigen Personen, welche die Entfernungen von hier abhält, diesen in Europa, seiner Dimensionen wegen, einzigen Fisch zu sehen, eine Beschreibung davon zu machen.

In der Absicht, Jedermann die Möglichkeit zu verschaffen, dieses so seltene Wunderwerk zu sehen, hat man die Eingangspreise folgendermaßen festgesetzt:

Salon	36 fr.
Galerie	18 fr.

Die Unteroffiziere und Soldaten, und Kinder unter zehn Jahren, zahlen die Hälfte.

### Anzeige.

Große spanische Drangen, valeritaner Apfelsinen, Zitronen, mehrere feinste Tafelfrüchte, als: Muscadellen, Malagatrauben, Brunellen, Sultanini, Mandeln à la Princesse, Prunecaux, Poires et Pommes de Tours, italienische kandirte Früchte, Chinotti, Pomeranzen, Cedern, Reineclauden, Aprikosen und grüne Früchte, als: Oliven, Capern, Pistazien zc. sind wieder angekommen und in großen und kleinen Parthieen billig zu haben bei

Jacob Giani.

Karlsruhe. (Gesuch.) Ein junger Mann, welcher in einer Spezereihandlung lernte, wünscht in einem andern ähnlichen Geschäft möglichst bald eine Stelle zu erhalten. Derselbe kann sich über gutes Vetragen, Fleiß und Ehrlichkeit zc. geröhrig ausweisen. Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruhe Zeitung auf gefällige Anfrage.

Baden. (Lehrlinggesuch.) Ein junger Mensch von braven Eltern, vom Land, kann in einer Manufaktur- und Spezereiwarenhandlung in Baden als Lehrling plazirt werden. Auf frankirte Anfragen ertheilt das Komtoir der Karlsruh. Zeitung nähere Auskunft.

Ulm. (Leuchte's Zeichnungsschule betr.) Es dient hiemit ergebenst zur Nachricht, daß die Zeichnungsschule von Leuchte bereits vollendet ist, und die 2te Hälfte derselben, ebenfalls aus 6 Heften bestehend, bei Hrn. Kaufmann Wilhelm Döring in Karlsruhe eingesehen werden kann. Wer diese nun zu erhalten wünscht, beliebe gefälligst dort Anzeige zu machen.

P. Leuchte.

Nr. 3090. Billingen. (Berichtigung.) In der Bekanntmachung des Santedikts vom 9. Februar d. J. gegen Georg Dietzsch von Eisenbach, B. Amts Neustadt, wohnhaft zu Dornheim, blieb der Stand des Santirers vergessen.

Um möglichen Irrungen vorzubeugen, wird bemerkt, daß Dietzsch Käufer ist.

Billingen, den 14. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Uhl.

### Gemarkungsvermessung.

Die Gemeinde Nusplingen, im großh. badischen Bezirksamt Stetten am kalten Markt, ist Willens, ihre Gemarkung, mit Ausnahme der Waldungen, vermessen, kartiren und beschreiben zu lassen, und sucht einen geschäftsgewandten und gehörig lizenzirten Geometer.

Dieser Herren Geometer, welche dieses Geschäft zu übernehmen Lust tragen, werden ersucht, unter Anschluß ihrer Adresse über ihre Reputation, Fähigkeit und Fleiß, in Bälde andere bekannt zu geben, um welche Gebühr sie dieses Geschäft pr. Morgen neu badisches Maas im nächsten Preis übernehmen; wobei vorläufig bemerkt wird, daß die Gemarkung größtentheils eben ist, und ohne Waldung mindestens 1000 Morgen hält; fern, die Gemeinde die Hauptperson selbst stellt und bezahlt.

Die weiteren Bedingungen wird man auf Verlangen mittheilen. Stetten a. L. M., bei Mösle'scher, den 18. März 1837.

Gräßlich v. Lanoenknecht'sches Rentamt.

Richter.

Nr. 5733. Lohr. (Bekanntmachung.) Bei den wegen Raubs dahier in Untersuchung stehenden Burschen, Florian Schleich aus dem Büplerthal u. Bernhard Späth von Schweig

hansen, haben sich bei ihrer Verhaftung nachbeschriebene Gegenstände vorgefunden.

Da Verdacht vorliegt, daß diese Gegenstände größtentheils entwendet worden sind, so bringt man dies Behufs der Ausmittelung der Eigentümer zur öffentlichen Kenntniß.

#### Beschreibung

der dem Florian Schleiß abgenommenen Gegenstände.

- 1) Eine silberne Uhr von gewöhnlicher Größe mit arabischen Ziffern und messingnenen Zeigern, wovon der größere abgebrochen ist; die Uhr ist schon ziemlich alt.
- 2) Eine Doppelpistole, deren Läufe geflammt sind, mit Pistonschloßern, hölzernem Ladstock und messingnenem Beschlag; der Schaft ist von Nußbaumholz.
- 3) Ein gelbhornenes Pulverhorn.
- 4) Ein Tabaksbeutel, worin sich 3 Kronenthaler, 2 Bierziger und 1 Groschen befanden.
- 5) Eine Tabakspfeife, bestehend aus einem porzellanen Kopf und Wasserschiff, nebst einem Weichselrohr u. breiter Mundspitze; auf dem Kopf befindet sich ein Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Zum Vergnügen.“
- 6) Ein Handspiegel.

#### Beschreibung

der dem Bernhard Späth abgenommenen Gegenstände.

- 1) Eine silberne Uhr von gewöhnlicher Größe mit messingnenen Zeigern und arabischen Ziffern; an derselben befindet sich eine dicke stählerne Kette nebst einem messingnenen Uhrschlüssel.
- 2) Eine Pistole mit gewöhnlichem Schloß und messingnenem Beschlag; der Schaft ist von Buchenholz; die Kolbenrundung ist mit gelbem Draht umwunden.
- 3) Ein gelbhornenes Pulverhorn.
- 4) Ein Geldbeutel mit 3 Fünfsrankenstücken, 1 Kleinenthaler und 56 Kr. Münze.
- 5) Ein Taschenmesser mit rothbeinernem Hefte; die Klingenspitze ist abgebrochen.
- 6) Ein Taschenmesser mit schwarzem beinernen Hefte.
- 7) Ein kleines Rebmesser.
- 8) Ein kleiner Handspiegel.
- 9) Zwei Kaffermesser.
- 10) Eine Tabakspfeife — Ulmerkopf mit Kupferbeschlag.
- 11) Ein Kamm.
- 12) Ein Paar seidene Handschuhe.
- 13) Eine rothlackirte Tabaksdose.
- 14) Ein dunkelblautuchener Mantel.
- 15) Ein Spitzbohrer.
- 16) Ein Handsägen.
- 17) Ein Stemmeisen.

Karlsruhe, den 11. März 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Lichtenauer.

Karlsruhe. (Bau-, Nuß- und Brennholzversteigerung.) Dienstag, den 4. April d. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Hochbergwald, Ettlinger Forsts, durch Bezirksförster Asa

- |               |                            |
|---------------|----------------------------|
| 13 Stämme     | eichenes Bau- und Nußholz, |
| 8 1/2 Klafter | buchenes Scheiterholz,     |
| 18 1/2        | eichenes                   |
| 2 1/2         | buchenes Prügelholz,       |
| 2 1/2         | eichenes                   |
| 1850          | buchene Wellen,            |
| 300           | eichene                    |

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich zu obengedachter Zeit im herrschaftlichen Hochbergwald auf der Abstraße einzufinden.

Karlsruhe, den 21. März 1837.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

G. B. N. 514. Karlsruhe. (Wein- und Fässer-

versteigerung.) Freitag, den 7. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Nr. 27 der Stephaniensstraße folgende reingehaltene Weine, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert:

Hambacher 1819er	157	Maaf.
Klingelberger 1834er	1054	"
Kievrer 1834er	1506	"
Weißer Zeller Bergwein 1834er	720	"
Niedertänder 1834er	554	"
Gemischter Hambacher 1835er	4746	"

Sobann folgende weingrüne Dvalfässer:

4 Fässer von 15 bis 16 Dym.

1 Faß von 1160 Maaf.

1 " " 1054 "

1 " " 872 "

1 " " 517 "

und mehrere kleine runde Fässer und 70' Faßlager von 6' bis 6 1/2" Dicke.

Karlsruhe, den 20. März 1837.

Kommissionsbureau und Auktionsanstalt von

B. Koelle.

Uchern. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstrei Neufreistett, Distrikt Strietwald, werden durch Bezirksförster Wolf nachbenannte Hölzer an den bezeichneten Tagen, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

Dienstag, den 28., und Mittwoch, den 29. d. M.,

147 Klafter erlenes Scheiterholz,

10 1/2 " buchenes "

38 " eichenes "

19 1/2 " eichenes Prügelholz,

39 " erlenes "

1 1/2 " buchenes "

2 Haufen Spähne,

12,475 gemischte Wellen.

Donnerstag, den 30. d. M.,

19 Stück vorzüglich schöne, zu Boden liegende Holländerischen,

9 Stämme eichenes Bauholz und

1 buchener Klotz.

Die Zusammenkunft ist jedesmal, Morgens 9 Uhr, in dem Holzschlag.

Uchern, den 17. März 1837.

Großh. badisches Forstamt.

v. Rib.

Durmersheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Durmersheim läßt am

Mittwoch, den 29. d. M.,

früh 8 Uhr,

126 Stämme zu Boden liegende Forlen, welche sich zu Bau- und Nußholz eignen, wie auch

8 Klafter forlenes Scheiterholz und

1100 Stück forlene Wellen

öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am bestimmten Tag und Stunde an dem s. g. Hardhofpleß statt findet, von wo aus man sich auf den Platz begeben wird.

Durmersheim, den 22. März 1837.

Bürgermeisteramt.

Ganz.

Bühl. (Weinversteigerung.) Eingetretener Hindernisse wegen kann die in der Karlsruh. Zeitung, Nr. 71, 72 und 73, auf Samstag, den 25. März d. J., angekündigte Weinversteigerung aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Pfarrers

Alois Georg Blattmann von Ungburs

nicht vor sich gehen, und wird solche auf folgende Tage unwider-

tuslich festgesetzt, nämlich:

Auf Mittwoch, den 29. d. M., früh 9 Uhr,



in dem Pfarrhause zu Unzurst, von  
 2 Ohmen 40 Maas 1827er weißer Wein, Käufer Gewächs,  
 2 do. 10 do. 1832er do. do.  
 9 do. 60 do. 1834er do. do.  
 4 do. 60 do. 1835er do. do.  
 3 do. — 1836er do. do.  
 1 Ohm 80 do. 1834er rother Wein do.  
 Auf Donnerstag, den 30. d. M., früh 9 Uhr,  
 in dem Pfarrhause zu Kauf, von  
 13 Ohmen 80 Maas 1834er weißer Wein, Käufer Gewächs,  
 9 do. — 1835er do. do.  
 Zugleich werden an diesen beiden Tagen 13 in Eisen gebunde-  
 ne Fässer, von verschiedener Größe, zur Versteigerung gebracht;  
 wozu man die Liebhaber hiemit einladet.  
 Mühl, den 20. März 1837.

Bogel,  
 Theil. Kommissär.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den  
 29. d. M., früh 9 Uhr, wird in nachbenannten Distrikten des  
 großh. Hardtwaldes öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

- a) im Distrikt Großen Ader:  
 4675 Stück Forlenwellen;  
 b) Distrikt Langeböse:  
 2475 Stück gemischte Wellen;  
 c) Distrikt Hammelsböse:  
 2800 Stück Forlenwellen;  
 d) Distrikt Sandböse:  
 86½ Klafter eichene Stumpen;  
 e) am Hagfelder Blantenlocher Weg:  
 4 Loose unaufgeschafftes Reisholz.

Die Zusammenkunft findet auf der Stutenseer Allee bei der  
 großen Aderhütte statt.

Karlsruhe, den 22. März 1837.

Großh. badisches Hofforstamt.  
 v. Schönau.

vdt. Erdelmeier.

Kork. (Bekanntmachung.) Die unter dem 14. d. M.  
 in diesseitigem Korker Waldantheil statt gehabte Bau- und Hol-  
 länder-Eichenversteigerung hat die Genehmigung erhalten, wovon  
 die Herren Steigerer, der Abrede gemäß, auf gegenwärtigem  
 Wege Nachricht erhalten.  
 Kork, den 18. März 1837.

Bürgermeisteramt.  
 Göpper.

Mühl. (Weinversteigerung.) Samstag, den 15.  
 April, Nachmittags 2 Uhr, versteigert die unterzeichnete Stelle  
 in schicklichen Abtheilungen.

120 bis 130 Ohm 1836r  
 reingehaltene Weine; wozu man die Liebhaber einladet.

Mühl, den 16. März 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.  
 Haefelin.

Nr. 19,148. Eppingen. (Ediktalladung.) Der schon  
 seit 20 Jahren von Haus abwesende Georg Körble von Ber-  
 wangen, oder dessen Leibeserben werden aufgefordert,  
 binnen 12 Monaten

das unter Verwaltung stehende Vermögen von 315 fl. 31 kr. in  
 Empfang zu nehmen, ansonst selbiges an die sich darum gemel-  
 det habenden nächsten Verwandten des Abwesenden, gegen Kaution,  
 in fürsorglichen Besitz wird ausgeliefert werden.

Eppingen, den 13. Dez. 1836.

Großh. bad. Bezirksamt.  
 Ortallo.

Nr. 1502. Meersburg. (Schuldenliquidation.)  
 Ueber die verschuldete Verlassenschaft der dahier verlebten Fräulein

v. Müller aus Markdorf hat man unterm heutigen die Ver-  
 eröffnung, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfah-  
 ren auf

Freitag, den 14. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle die  
 jenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an  
 diese Santmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der  
 obgesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant-  
 persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder  
 mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden  
 Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter  
 gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des  
 Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß, nach Umständen, in der Tag-  
 fahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, mit  
 dem Besatze, daß, in Bezug auf Ernennung des Massep-  
 flegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als die  
 Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Meersburg, den 17. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
 Mainhard.

Nr. 3892. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber  
 das Vermögen des Philipp Krauß von Eschelbach haben die  
 Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- u. Vor-  
 zugsverfahren auf

Donnerstag, den 6. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen An-  
 spruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter  
 Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich  
 oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte da-  
 hier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte  
 zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise  
 sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts  
 der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich ver-  
 sucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt,  
 und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des  
 Borgvergleichs die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschie-  
 nenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 10. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
 Faber.

vdt. Fischer.

Nr. 1787. Kork. (Zollbetrug.) Am 3. d.  
 M., Nachts, fanden mehrere Gränzaufseher auf dem sogenannten  
 Königskopfsproren zwischen Kehl und Auenheim einen Ballen, in  
 welchem

6 Pfund Cigarren und  
 4 " fabrizirter Rauchtobak

eingepackt waren.

Da der Eigentümer unbekannt ist, so wird derselbe aufgefor-  
 dert, sich

binnen 6 Monaten, a dato,  
 dahier zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach §. 37 des  
 Zollstrafgesetzes die Waaren konfiszirt werden.

Kork, den 7. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
 Eichrodt.

Morgen erscheint, wegen Des heiligen  
 Osterfestes, keine Zeitung.

Mit einer Beilage.